

Schwarzwald-Wacht

Nationalsozialistische Tageszeitung

Fernruf 251



Gegr. 1826

Kreisamtsblatt für den Kreis Calw

Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile 8 Rpf., Textzeile 17 Rpf. Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht: Calw, Liederstraße 23, Postcheckkonto Amt Stuttgart 13 447, Postschließfach 36, Einzelverkaufspreis 10 Rpf. Erfüllungsort: Calw.

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Bei Zustellung durch Zeitungsträger und Bezug über unsere Landagenturen monatlich 1,50 RM. (einschließlich 20 Rpf. Frägerlohn). Bei Postbezug 1,50 RM. einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr zuzüglich 36 Rpf. Bestellgeld.

Calw im Schwarzwald

Montag, 15. März 1943

Nummer 62

Charkow in umfassendem Angriff zurückerobert

Bis zuletzt erbitterte Straßenkämpfe - Verluste der Sowjets an Menschen und Material noch nicht zu übersehen

Aus dem Führerhauptquartier, 14. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Gegenangriff, in dem die Heeresgruppe Süd nach wochenlangen Kämpfen den Feind über den Dnepr zurückgeworfen hat, wurde heute durch einen bedeutenden Erfolg gekrönt. Nach tagelangen harten Kämpfen haben Verbände der Waffen-SS, von der Luftwaffe tatkräftig unterstützt, die Stadt Charkow in umfassendem Angriff von Norden und Osten zurückerobert. Die Verluste des Gegners an Menschen und Material sind noch nicht zu übersehen.

Mit stolzer Freude hat das deutsche Volk in den späten Abendstunden des Sonntags durch Sondermeldung die Kunde von der Wiedereroberung der Stadt Charkow vernommen. Tiefe Dankbarkeit gegenüber unseren tapferen Soldaten, die bei der Wiedereroberung dieses wichtigen Verkehrs- und Industriezentrums wieder unergiebliche Leistungen vollbrachten, bewegt heute das Herz jedes Deutschen.

Ein Bild von der Härte dieser Kämpfe geben nachstehende Einzelbilder, die der Sondermeldung vorausgingen. Kampfgruppen der Waffen-SS war es in zweitägigem Ansturm und in harten Nahkämpfen gelungen, in Charkow einzudringen und den Sowjets die wichtigsten Stadtteile zu entreißen. Der Weg dahin war schwer. Je näher die SS-Grenadiere Charkow kamen, um so verbissener wurde die Abwehr der Sowjets. Sie versuchten, besonders in den Fabrikgebieten der Vorstädte, mit massierten Kräften, mit Hunderten von Geschützen und einer großen Anzahl von Kampfwagen, den Vormarsch der deutschen Verbände aufzuhalten. Aus allen Häusern eröffneten sie ein raues Feuer, Schiffschützen launten hinter Mauerresten und in Kellerlöchern. Doch die Kompanien der Waffen-SS trockneten den Bolschewiken Straße um Straße ab und räumten mit Maschinengewehren, Handgranaten und Bajonetten die Widerstandsnester aus.

Von entscheidender Bedeutung für die Eroberung des Stadtzentrums war die Waffentat eines SS-Pionierkommandos. Die Bolschewiken versuchten am Stadtrand hinter einem mächtigen Panzergraben das Vordringen eines starken Panzerverbandes mit aufgestellten SS-Grenadiern aufzuhalten. Durch den Angriff eines panzerlosen Feuer schwerer Waffen entzogen die Panzer nicht vorwärts, da der Graben zu tief war und unter feindlichem Feuer lag. In der Dunkelheit überwand der Chef einer SS-Pionierkompanie mit 21 Mann bei heftigem feindlichem Feuer den Graben und drang in die feindlichen Befestigungsanlagen vor. Die sowjetischen Stellungen wurden mit Handgranaten und blanker Waffe aufgebrochen. Dadurch konnte ein Brückenkopf über den Graben zum weiteren Vortritt auf der Hauptstraße gebildet werden.

Am Roten Platz, am Bahnhof und im Zentrum der Stadt hatten dann SS-Panzergruppen ihren Einzug gehalten. Die Bolschewiken verteidigten noch eine Zeitlang den Südstadtteil der Stadt, wo bis zuletzt erbitterte Kämpfe tobten.

„Wir kommen wieder“, riefen die SS-Männer vor vier Wochen den Männern und Frauen Charkows zu, als sie planmäßig die Stadt zu räumen begannen. Heute fahren sie wieder durch die alten Straßen von damals, an einer befreit aufatmenden Zivilbevölkerung vorbei, die, soweit sie nicht von der Sowjetmacht verschleppt oder erschossen wurde, den Einmarsch der deutschen Truppen als einen hohen Freudentag empfindet.

Unaushaltbarer Vormarsch unserer Truppen

Auch im angrenzenden Raum um Charkow herum und westlich von Belgorod festhielt die Bolschewiken dem Angriff unserer Grenadiere und schnellen Truppen starken Widerstand entgegen. Brückensprengungen und Vermurungen sollten den deutschen Vormarsch aufhalten, doch überwand unsere Regimenter alle Widerstände. Von Norden her ließ eine feindliche Gruppe vor. Sie wurde vernichtet. Im Nachhinein konnte trotz erbitterter Gegenwehr neben anderen Ortschaften die Stadt Worissowka genommen werden. Bei der Einnahme dieser Orte und bei den Angriffen in diesem Gebiet wurden insgesamt 25 Panzer der Sowjets abgeschossen.

Kampf- und Sturzflüge gegenwärtig bombardierten in diesen Kampfgebieten unaufhörlich die zurückweichenden Bolschewiken. Zusammengebrachte Kräftegruppen boten lobende Ziele. Mehrere zur Sicherung bolschewischer Stützpunkte eingesetzte Panzer und über hundert Fahrzeuge wurden dabei durch Bombentreffer zerstört. Besonders harte Schläge richteten starke Kampfgruppen-

verbände bei Tag und Nacht gegen den Eisenbahnverkehr der Sowjets östlich des Dnepr. Ein wichtiger Straßen- und Verkehrsnotenpunkt, der an den vorausgegangenen Tagen wiederholt mit Bomben belegt worden war, erlitt erneut beträchtliche Zerstörungen. Deutsche Jagdflieger sicherten den Luftraum über den eigenen Linien und begleiteten die schweren Kampfflugzeuge auf ihren Flügen in das rückwärtige Feindgebiet. Bei der Durchführung ihrer Aufträge wurden sie in Luftkämpfe verwickelt, an denen auch slowakische Jäger beteiligt waren. Insgesamt hielten deutsche und slowakische Jäger an diesem Frontabschnitt 24 feindliche Flugzeuge herunter. Sechs weitere bolschewistische Flugzeuge kürzten nach Plabovotrefern über den deutschen Stellungen ab.

Nanking erwartet Tojo

70 000 Tschungking-Soldaten übergetreten

Nanking, 15. März. Nanking erwartet den Besuch des japanischen Ministerpräsidenten Tojo. Auf den ersten Blick ist zu erkennen, daß schon diese Tatsache allein ein Ereignis von großer diplomatischer Bedeutung ist, denn der Besuch stellt eine denkbar weitgehende Ehrenbezeugung Japans vor der jungen nationalchinesischen Regierung dar. Tojo kommt nicht in ein erobertes Land, sondern zu einem Verbündeten. Zugleich führt sein Eintreffen zu dem Schlußschiff unter

Indien fordert Gandhis Freilassung

Blutige Zusammenstöße in Ahmedabad - Wieder 250 Nationalisten festgenommen

Bombay, 14. März. Einer Meldung zufolge fand in Ahmedabad eine Kundgebung von 15 000 Arbeitern statt, die die sofortige Freilassung Mahatma Gandhis forderten. Die britische Polizei versuchte den Demonstrationen aufzulösen, wurde jedoch von den Nationalisten mit der Waffe angegriffen. Dabei wurden drei Polizisten getötet und vier schwer verletzt. Nachdem Militär zu Hilfe gerufen worden war, nahm man insgesamt 230 der indischen demonstrierenden Nationalisten fest.

Auch in anderen Teilen der Bombay-Provinz finden täglich Kundgebungen von Anhängern der Kongresspartei gegen die britischen Unterdrücker statt, die ihre rücksichtslose Exploitation unentwegt fortsetzen. So wurden der indischen Bevölkerung im Bezirk Thana der Bombay-Provinz 90 000 Rupien an Kollektivstrafen auferlegt. Ferner wird gemeldet, daß die örtliche Verwaltung des Bezirks Scholapur in der Bombay-Provinz für weitere sechs Monate außer Kraft gesetzt wurde. Die britischen Unterdrücker hätten vor sechs Monaten diese Verwaltungsstelle mit einer Befristung von sechs Monaten aufgelöst, weil sich deren Mitglieder stark für die Kongress-Forderungen eingesetzt hatten.

Welchen Druck die britischen Behörden auf die indische Bevölkerung ausüben, um Land und Volk ungehemmt in den Krieg einzumarchieren zu können, geht aus einer Bekanntmachung des Senders Delhi hervor, die besagt, daß in der Provinz Bengalen ein Sondergericht für die Urteilsprechung in Arbeiterangelegenheiten eingerichtet werden soll. Der Ministerpräsident der Provinz erklärte, daß dies notwendig sei, da man sich völlig im Klaren über die Wichtigkeit der Aufrechterhaltung der kriegswichtigen Betriebe in Indien sei. Man habe daher alle nur möglichen Vorkehrungs-

Deutscher Luftschlag über Tunesien

18 U-Boot-Flugzeuge abgeschossen

Berlin, 14. März. Deutsche Jäger bewiesen gestern über dem nordafrikanischen Kriegsschauplatz von neuem ihre Überlegenheit in Kämpfen mit nordamerikanischen Flugzeugen. Gegen 17.45 Uhr versuchte ein Verband feindlicher Jagdflugzeuge einen deutschen Feldflugplatz im südwestlichen Küstengebiet anzugreifen. Die deutschen Jagdfliegerrotten waren sich dem Feind entgegen und zerpflanzten ihn. Der aufgelöste Verband wurde dann von unseren Jagdfliegern in zahlreiche einzelne Luftkämpfe verwickelt, in deren Verlauf 14 feindliche Jagdflugzeuge abgeschossen wurden. Nur vier feindliche Jäger konnten entkommen. Dieser großartige Abwehrerfolg brachte den deutschen Jägern keinen einzigen Verlust.

Major Münchberg errang in dieser Luftschlacht den 133. Luftsieg. Der erfolgreichste Jagdflieger des Tages war Feldwebel Meiner, der mit sechs Abschüssen seinen 131. bis 136. Luftsieg erreichte. Oberleutnant

Verhandlungen, die seit Anfang des Jahres im Gange sind und den Verzicht Japans auf seine extraterritorialen Rechte in feierliche und endgültige Form kleiden. Die Unterzeichnung und Siegelung der Dokumente über die Einzelheiten der Uebertragung der japanischen Konzessionen an China fand gestern im Amt der Nationalregierung statt. Die Rückgabe dieser Konzessionen erfolgt bereits am 30. März.

Die Abfallbewegung von Tschungking nimmt inzwischen zu. So legten am Samstag 25 000 Tschungking-Chinesen die Waffen nieder und erklärten sich zur Zusammenarbeit mit der Nationalen Nationalregierung bereit. Mit dem Uebertritt dieser Truppen und der tatsächlichen Waffenniederlegung der Truppen unter General Wajshun und Generalmajor Shingwang sind in der Provinz Tschungking etwa 70 000 Soldaten von Tschungking abgefallen. Damit hat die Befriedung der Provinz, die bisher das Hauptoperationsgebiet der Tschungking-Truppen in dem von Japan besetzten Teil Chinas war, erhebliche Fortschritte gemacht. Es treiben dort nur noch verstreute Teile der 114. Tschungkinger Division ihre Unwesen.

Starke japanische Luftverbände unternahmen am Samstag heftige Bombenangriffe auf die Flugplätze Yuchan in Nanking und Kweilin in Nordostchina ohne irgendeine Gegenwehr der U.S.A.-Luftwaffe.

Indien fordert Gandhis Freilassung

Blutige Zusammenstöße in Ahmedabad - Wieder 250 Nationalisten festgenommen

magnahmen treffen müssen, um scharfsten beispielesweise gegen grundlos streikende Arbeiter vorgehen zu können. Im übrigen wachsen Hungersnot und Leertüte in Indien weiter an. Nach einer Meldung des allindischen Kundbunds in Bengalen sind die Preise für Reis, die in normalen Zeiten für den Verbrauch drei bis vier Rubien pro Mann (gleich 25 englische Pfund) betragen, jetzt auf das Dreieinhalbfache gestiegen. Infolge der Hungersnot ist mit einem Steigen der Preise auch für andere lebenswichtige Artikel zu rechnen.

Fremde Flugzeuge über Schweden

Keine offizielle Kennzeichnung der Nationalität

Von unserem Korrespondenten
Stockholm, 15. März. Die Engländer sind bei den im gefrigen Wehrmachtsbericht verzeichneten nächtlichen Einfügen in den Luftraum mit Schwedens Neutralität in üblicher Weise verfahren. Die Neutralitätsverletzungen häufen sich im Schweizer Tempo. Ähnlich wird nach wie vor jede Kennzeichnung des schuldigen Teiles vermieden. Es ist nur die Rede von „fremden“ Flugzeugen. Nach dem offiziellen Bericht wurde Schweden in der Nacht zum Sonntag wieder von etwa zwanzig solcher Flugzeuge überquert, hauptsächlich mit südlichem Kurs. Sie verließen schwedisches Gebiet zwischen Südschweden und Simrislam. Einige Zeit später wurden die gleichen schwedischen Gebiete von Flugzeugen in umgekehrter Richtung überflogen, es handelt sich, wie der Bericht feststellte, allem Anschein nach um die gleichen Maschinen, die nun auf dem Rückweg waren. Schwedische Blätter berichten, daß Flak in Karlskrona, Helsingborg, Malmö und anderen Städten in Aktion getreten sei. In der Presse kommt zum Ausdruck, daß es sich mutmaßlich um Engländer gehandelt habe.

Freitag besiegte den 86. und 87. Gegner im Luftkampf. Derselbe deutsche Jagdverband, der dem Feind so schwere Verluste zufügte, hatte einige Stunden zuvor im gleichen Frontabschnitt vier weitere feindliche Jagdflugzeuge vom Muster Curtiss abgeschossen. Damit verlor der Feind gestern allein über der Südostront von Tunesien 18 Flugzeuge.

In zehn Tagen 124 Abschüsse

Bei Einfügen in den Westen

Berlin, 14. März. In den zehn Tagen vom 3. März bis in die Morgenstunden des 13. März verloren die britischen und nordamerikanischen Luftstreitkräfte nach deutschen Feststellungen allein im Westen nicht weniger als 124 Flugzeuge. Unter ihnen befinden sich 81 viermotorige Bomber, 21 zweimotorige Flugzeuge und 22 Jagdflugzeuge. Diese innerhalb von zehn Tagen vernichteten 124 Flugzeuge entsprechen nach deutscher Rechnung ungefähr einem Geschwader. Damit hüßten die Briten und Nordamerikaner zugleich etwa 650 Mann fliegendes Personal ein.

Sein Weltbild

Von Kriegsberichterstatter Herbert Weisheit

PK. Dem Stoßtrupp war ein guter Fang gelungen. Er hatte im bolschewistischen Graben einen Zugführer bei einem nächtlichen Kontrollgang überrascht und überwältigt, und den Bewußtlosen auf einer Leitbahn durch die Minengassen in die deutsche Stellung getragen. Einige Stunden später wurde der Gefangene zum Verhör in unseren Bunker geführt.

Bei der Feststellung seiner Personalien gab der Gefangene an, daß er Philologe und Lektor der deutschen Sprache an einer Hochschule in M. sei. Wir horchten auf! In einem ungezwungenen, fast wohlwollenden Ton richtete der Dolmetscher an den Gefangenen die Frage, warum gerade die deutsche Sprache als erste Fremdsprache an den bolschewistischen Schulen eingeführt sei. Deutsch sei einfach erste Fremdsprache, antwortete er, weil Deutschland das zweite große Land Europas sei, und das sich zum Bolschewismus durchgereicht und dann würden tausende gesulter Funktionäre nach Deutschland kommen und die neue Sowjetrepublik organisieren und Millionen junger Sowjetarmisten sie militärisch sichern müssen. Dazu müßten sie die deutsche Sprache verstehen und sprechen können. Der Dolmetscher wandte ein, daß ja mit der gleichen Begründung Französisch als zweite und Englisch als dritte Fremdsprache in die Sowjetschulen eingeführt werden könnte, worauf ihm die Antwort wurde, das sei nicht erforderlich. Wer Deutschland besitze, dem falle Europa von selber zu, und ein bolschewistisches Europa werde nur eine Sprache reden.

Da wir den Gefangenen nur anzuhören, nicht aber uferlose Diskussionen mit ihm zu führen wünschten, lenkte der Dolmetscher das Gespräch auf ein anderes Gebiet. Er der Hochschullehrer, möchte uns doch über die Leistungen der bolschewistischen Wissenschaften in den letzten Jahren anfragen. Von nun an dotierte der Gefangene in dem Tonfall absoluter Unerschlichkeit. An der Spitze der bolschewistischen Wissenschaften stehe die Technik. Sie sei unerreicht in der Welt, davon hätten sich die sowjetfeindlichen Länder in diesem Krieg wohl überzeugen müssen. Ueber die Qualität der bolschewistischen Waffen zum Beispiel gebe es keine Zweifel. Der Dolmetscher gab zu bedenken, warum, wenn die bolschewistische Technik so überlegen sei, die Sowjetunion denn vor dem Krieg alle ausländischen Techniker, deren sie habhaft werden konnte, verpflichtet habe. Der Gefangene erwiderte, man dürfe nicht übersehen, daß die Sowjetunion vor dem Weltkrieg ein Agrarland gewesen sei, daher hätten ausländische Techniker zum Aufbau und zur Befruchtung der bolschewistischen Industrie herangezogen werden müssen. Im Laufe der Jahre aber hätten die bolschewistischen Techniker, beflügelt von dem Schwung der bolschewistischen Idee, ihre ausländischen Lehrmeister weit übertroufen.

Auch das sei anzuzweifeln, entgegnete der Dolmetscher, denn jeder erfahrene Waffentechniker wisse, daß nur wenige Erzeugnisse der bolschewistischen Rüstungsindustrie als eigenes Wachstum angeprochen werden könnten. Jeder könne feststellen, welche Teile der bolschewistischen Panzer ausländischen Konstruktionen nachgebaut worden seien, etwa dem Maybach-Motor, dem Ford-Getriebe, dem Renault-Chassis. Nichts sei auf dem Eigenwege, vielmehr alles durch kommunistische Spionage und Patentdiebstähle in die Sowjetunion gelangt. Ueberall in der Welt habe der Bolschewismus das Beste vom Besten zusammengeholet und daraus seine guten Waffen verfertigt. Ob ihm diese Tatsachen nicht bekannt gewesen seien? Nein, war die Antwort, davon wisse er nichts und daran glaube er auch nicht. Im übrigen weise er nur noch auf die Moskauer Untergrundbahn hin, die als grandiose technische Leistung gewertet werden müsse und die die einzige in der Welt geblieben sei.

Nun wußten wir: dieser Mann hatte über die Materie der hermetischen Abschließung der Sowjetunion nie hinausgedacht, die Welt war ihm ein Buch mit sieben Siegeln geblieben.

Nun wollten wir den Gefangenen noch auf seinem Spezialgebiet hören. Er war Deutschlehrer, hätte also seine Schüler auch über Deutschland und die Deutschen unterrichten müssen. Der Dolmetscher stellte ihm die Frage, ob er denn überhaupt den Nationalsozialismus und sein Programm kenne und das sozialistische Aufbaumwerk in Deutschland verfolgt habe. Nein, den Nationalsozialismus und sein Programm kenne er nicht und von einem Aufbaumwerk sei ihm nichts bewußt. Die antibolschewistischen Lehren bekämpfe man, aber man zerlegere und unterfuge sie nicht. In grundsätzlichen Dingen gebe es nur das Dazwischen oder Dagegen.

Der Dolmetscher versuchte ihm nun einen kleinen Anschauungsunterricht über Deutsch-

Der Wehrmachtsbericht

Aus dem Führer-Hauptquartier, 13. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf dem Kuban-Brückenkopf stehen Gebirgsjäger und Panzergrenadiere überaus erfolgreich in die Angriffsstellungen mehrerer sowjetischer Schützenbrigaden und zersprengten sie. Der Feind hatte hohe blutige Verluste und verlor zahlreiche Waffen. Über 500 Gefangene wurden eingebracht.

Von der tunesischen Front wird nur Spättruppentätigkeit gemeldet. Die Luftwaffe griff bei Tage einen feindlichen Flugstützpunkt, bei Nacht die Anlagen von Bone mit sichtbarem Erfolg an.

Britische Flugzeuge führten in der vergangenen Nacht einen Angriff auf westdeutsches Gebiet, vor allem gegen die Städte Essen, Bottrop und Duisburg durch. Die Bevölkerung hatte Verluste.

Die deutsche Luftwaffe griff am Tage einen Hafenplatz an der englischen Südküste an und führte in der letzten Nacht mit einem Verband schwerer Kampfflugzeuge einen erneuten starken Angriff gegen das Hafen- und Industriegebiet von Newcastle ein.

Vor der holländischen Küste bestanden Vorkostenboote eine Reihe erfolgreicher Nachgefechte gegen britische Torpedo- und Artillerieschnellboote. Sie versenkten drei Schnellboote, schossen zwei in Brand und beschädigten ein weiteres schwer.

Land zu geben und handigte ihm eine ältere Adressenliste ein, die Bildreportagen über Arbeiterleistungen, Seereisen nach Norwegen und Madeira, das Volkswagenwerk und das Adress-Seebad Rügen enthielt.

Nach einmal unterbrach der Dolmetscher den Gefangenen: Wie er denn gewohnt und gelebt habe? Ob sehr gut? War die Antwort: Er habe mit Kollegen ein Gemeinschaftszimmer bewohnt und seine Frau habe mit in der Wohnung ihrer Eltern gelebt.

Ob ihm die Erkenntnis dämmerte, daß die Welt vielleicht doch anders sein könnte, als er sie in seinem Kopf mit den Moskauer Farben malte - das war, als er den Winter verließ, von seinem wieder zur Maske erstarrten Gesicht nicht mehr abzulesen.

Württemberg zerschlugen 4 Feinddivisionen

Nachtkampf in der Schlacht bei Orel - Der Feind verlor 200 000 Mann und 484 Panzer

Berlin, 14. März. Die seit Anfang Februar an der Orel-Front tobende Abwehrschlacht ist durch die ungeheuren Verluste des Feindes zum Stillstand gekommen.

Nachdem die vorausgegangenen tagelangen Vorstöße dreier Sowjet-Divisionen am Widerstand einer württembergischen Sturmdivision sowie unter den Schlägen der Luftwaffe gescheitert waren und der Feind sogar in erfolgreichen Gegenstößen Gelände verloren hatte, unternahm er noch einmal einen verzweifelten Durchbruchversuch.

Die Bolschewiken hatten bei dem letzten schweren Angriff auf 28 Kilometer Breite allein 150 000 Mann, 400 Panzer und 120 bis 150 Batterien in den Kampf geworfen.

In Luftkämpfen 50 Sowjetflugzeuge abgeschossen

Schneidiger Angriff deutscher Schnellboote auf britische Zerstörer vor der algerischen Küste

Aus dem Führer-Hauptquartier, 14. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der Ostfront fanden mit Ausnahme des Raumes von Charkow-Bjelgorod nur örtliche Kämpfe von geringem Ausmaß statt.

Westlich Bjelgorod wurde der hartnäckig kämpfende Feind nach Osten geworfen. Ein zum Gegenstoß angelegter Sowjetverband wurde aufgefangen und vernichtet.

An der nordafrikanischen Front herrschte Ruhe. In Südunisien zersprengten deutsche Jäger einen U.S.A.-Jagdeverband und schossen ohne eigene Verluste von 18 aufsteigenden Flugzeugen 14 ab.

Britische Fliegerkräfte führten einen militärisch wirkungslosen Tagesangriff gegen einige Orte im Küstenraum der besetzten Westgebiete. Die französische Bevölkerung hatte Verluste.

Das ganze deutsche Volk hilft mit

Vorschläge zur Durchführung des totalen Krieges

Berlin, 14. März. Beim Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda gehen Tag für Tag zahlreiche Anregungen und Vorschläge für die Durchführung des totalen Krieges ein.

Politische Kurznachrichten

Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Samstag die bekanntesten Journalisten der in Berlin vertretenden Auslandspresse.

In Marokko herrscht eine Malariaepidemie, die infolge Fehlens von Medikamenten auch auf nordamerikanische Truppenteile übergriffen hat.

Der Oberbefehlshaber der britischen Flotte in Indien, Vizeadmiral Fisher, ist seines Postens enthoben worden.

vier Tote oder Verwundete, die durch Artilleriefeuer und Bombenangriffe im Zwischenlande, in den Bereitstellungsräumen und im frontnahen Hinterland anfallen.

Seit Ende Februar befanden sich unter den Kräften, die als Ablösung der bis dahin zerschlagenen bolschewistischen Divisionen in die Schlacht eintrifften, zahlreiche Verbände der früher zwischen Wolga und Don eingeleiteten Sowjetarmee.

Bomben auf den Hafen von Bone

Der italienische Wehrmachtsbericht

Rom, 14. März. Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt bekannt: In Tunesien normale Aufklärungsaktivität. Ein feindlicher Flugzeugverband wurde bei einem Angriffsversuch auf einen im Südabschnitt der Front gelegenen Flugplatz von deutschen Jägern abgefangen.

Der Führer ehrt Dr. Tiso

Hohe Auszeichnung für den Präsidenten

Aus dem Führerhauptquartier, 14. März. Der Führer hat dem Präsidenten der slowakischen Republik, Dr. Tiso zum slowakischen Nationalfeiertag am 14. März telegraphisch seine Glückwünsche übermittelt.

Am vierten Jahrestag der Staatsgründung fanden in allen Teilen der Slowakei Feierstunden statt. In Preßburg schloß sich an eine machtvolle Kundgebung vor dem Nationaltheater eine Parade im Stadion.

Politische Emigranten unerwünscht

Die neutralen Länder wollen sie loswerden

vi. Rom, 15. März. Nach italienischen Feststellungen befinden sich die beim Vormarsch der Heere der Achse geflüchteten politischen Emigranten teilweise nicht etwa in der Mehrzahl in England oder in den Vereinigten Staaten.

Das bulgarische Parlament billigte einen Gesetzentwurf für linderreiche Familien, der bevölkerungspolitische Maßnahmen nach deutschem Vorbild vorsieht.

Schwarzafrikanische Gemeindefraktionen traten zu der bisher größten Protestkundgebung gegen den britischen Terror in Indien zusammen.

Der amerikanische Multimillionär Jud Moran, der Roosevelt's Krieg weitgehend finanzierte, ist am Samstag in Boca Grande (Florida) gestorben.

Drei neue Ritterkreuzträger

dab. Berlin, 14. März. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:

Schwerathletik-Jugend erfolgreich

Württemberg'sche Schwerathletik-Jugend trug in Nischenburg beim Gruppenauscheidungsturnier gegen die Gebiete Mainfranken, Franconien und Bayern einen glänzenden Erfolg davon.

Gute Leistungen in der Leichtathletik

Gute Leistungen wurden beim Hallensportfest in Hamburg erzielt. Bei den Männern siegte Lindemann im Hochsprung mit 1,83 Meter und im Weisprung mit 6,75 Meter.

Der Badische Meister H.H. Mannheim trug in Frankfurt gegen den B.S. einen Freundschaftskampf aus und siegte nach beackertem Spiel vor 6000 Zuschauern sicher mit 6:2.

Der Sport vom Sonntag

Sportfreunde blieben auf der Strecke

Die Riders gewannen knapp aber verdient

Auch der zweite März-Sonntag brachte im Kampf um die württembergische Fußball-Meisterschaft keine endgültige Klärung. Der Titelverteidiger, Stuttgarter Riders, konnte den schweren und für beide Mannschaften bedeutungsvollen Kampf knapp aber verdient für sich entscheiden.

Table with 3 columns: Team, Sp., Gew. (m. verl.), Tore, Pkte. Rows include Stuttgarter Riders, Sportfreunde Stuttgart, etc.

Kreisgruppen spielten ohne Heberausgaben

Ohne Heberausgaben verliefen am Sonntag die Kämpfe in den Kreisgruppen, in denen um die Punkte gekämpft wurde. Die Spiele der Kreisgruppe A Stuttgart wurden auf einen späteren Zeitpunkt verlegt.

In der Kreisgruppe Unterland siegte der Favorit Spva. 07 Lindau bei 2:0 in Mühlacker beim dortigen B.S. mit 6:1 recht deutlich und hat mit 4:0 Punkten eine klare Führung vor Spva. Heilbronn und B.S. Mühlacker.

In der Kreisgruppe Oberland siegte sich Reichsbahn Usm durch einen knappen aber verdienten 4:3-Erfolg über den B.S. Weiskan mit 4:2 Punkten an die Spitze vor B.S. Usm mit 3:1, B.S. Friedrichsdorf mit 2:2 und B.S. Weiskan mit 1:5 Punkten.

Zwei neue Fußball-Gaumeister

Am Sonntag konnten zwei neue Fußballmeister ermittelt werden. In Berlin-Brandenburg wurde der Berliner B.S. 92 Meister. Im ostpreussischen Biel schlug B.S. den Titelverteidiger Blau-Weiß Berlin knapp mit 2:1.

Abschlussturnen im Kreis Stuttgart

Unter starker Beteiligung führte der Kreis Stuttgart am Samstag sein Abschlussturnier, dem neben zahlreichen Zuschauern auch Sportausführer Dr. Kleit beiwohnte.

- Ereignisse: Altersklasse unter 40 Jahren: 1. Stammer (B.S. Mühlacker) 96 Punkte, 2. Hellmann (Rauhmännlicher Verein Stuttgart) 80 Punkte, 3. Deininger (B.S. Gailenberg) 88,5 Punkte, 4. Raible (B.S. Bad Cannstatt) und Paßkauer (B.S. Gailenberg) je 85,5 Punkte, 5. Prinz (B.S. Bad Cannstatt) 85 Punkte, 6. Pinderer (M.S.B. Stuttgart) 79 Punkte, 7. Dreber (M.S.B.), Hainemann (M.S.B.) und Geißler (B.S. Bad Cannstatt) je 40 Punkte, 8. Merz (B.S. Brau) 77 Punkte, 9. Wölfe (B.S. Gailenberg) und Bek (B.S. Bad Cannstatt) je 76 Punkte, 10. Reiser (B.S. Bad Cannstatt) 75 Punkte, 11. Böhringer (B.S. Bad Cannstatt) 74 Punkte, 12. Jüwel (B.S. Bad Cannstatt) und Ribentall (B.S. Stuttgart) je 73 Punkte, 13. Feul (B.S. Unterriethheim) 72 Punkte, 14. Niemann (B.S. Stuttgart) und Rau (B.S. Bad Cannstatt).

Schwerathletik-Jugend erfolgreich

Württemberg'sche Schwerathletik-Jugend trug in Nischenburg beim Gruppenauscheidungsturnier gegen die Gebiete Mainfranken, Franconien und Bayern einen glänzenden Erfolg davon.

Gute Leistungen in der Leichtathletik

Gute Leistungen wurden beim Hallensportfest in Hamburg erzielt. Bei den Männern siegte Lindemann im Hochsprung mit 1,83 Meter und im Weisprung mit 6,75 Meter.

Der Badische Meister H.H. Mannheim trug in Frankfurt gegen den B.S. einen Freundschaftskampf aus und siegte nach beackertem Spiel vor 6000 Zuschauern sicher mit 6:2.

Handballmeister des Westfalens wurde nach der Sperrung des vorjährigen Meisters Odinnasvollzei Polen der D.C. Polen.

Vogelreiter (München) gewann das erste über 37 Kilometer durch das Harzal führende Rennen in 1:05:00 Stunden ganz überlegen.

Die Fußball-Mannschaften von Portugal und Spanien trafen sich in Barcelona in einem Freundschaftskampf gegenüber.

Kroatien wird an Stelle von Italien am 4. April in Zürich gegen die Fußballer der Schweiz antreten. Die Kroaten werden am 11. April in Karan die Slowakei empfangen.

Schwäbisches Land

Präsident Dr. Auer gestorben
Stuttgart. Präsident Dr. Wilhelm Auer ist das Opfer des letzten feindlichen Terrorangriffs geworden. Die Reichspostdirektion Stuttgart verliert in ihm ihren verdienten und rastlos tätigen Leiter.

170 000 Kinder in Erholung geschickt
usg. Stuttgart. In zehn Jahren unermüdlicher Arbeit versicherte die RSB-Kinderlandversicherung und erweiterte Kinderlandversicherung 30 723 Kinder in andere deutsche Gauen zur Erholung.

Ritterkreuz für Württemberger
Der Obersturmführer, Rr. Waiblingen. Der vom 1. August 1914 bis zum 31. März 1918 im 1. Westfälischen Infanterieregiment 24 ausgeszeichnete Oberjäger Eugen Behrder, Gruppenführer in einem Grenzschützern-Regiment, ist am 2. März 1917 als Sohn des 1918 gefallenen Fabrikarbeiters Johannes Behrder geboren.

Meisterschule für Bauhandwerker
Stuttgart. An der Meisterschule für Bauhandwerker in Schwab. Hall (Romburg) werden bei genügender Beteiligung in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1943 Lehrgänge für Maurer, Zimmerer, Steinmetzen, Steinbildhauer und Steinbildner durchgeführt.

Verstärkung der Reichspostdirektion
Stuttgart. Die Reichspostdirektion Stuttgart wird durch die Abreise von Reichspostdirektor Dr. Auer zum 1. April durch Dr. Friedrich A. W. B. ersetzt.

Straße Hohenstaube-Wietigheim stieß in der Nacht ein Leichtkraftrad aus Böggau mit einem Personenkraftrad aus Leonberg zusammen. Der Krafttradfahrer wurde bei dem Zusammenstoß auf die Straße geschleudert, brach beide Oberschenkel und zog sich auch sonst noch schwere innere Verletzungen zu.

Meisterschule für Gipser und Stukkateure
Heilbronn. In Heilbronn befindet sich die einzige Meisterschule für Gipser und Stukkateure. In einem Lehrgang mit Meisterprüfung, der schon abgeschlossen wurde, beteiligten sich 39 Meisterfänger aus dem ganzen Reich.

Vermisster tot aufgefunden
Obhenhausen, Kr. Oberach. In einem Jungbühlgebiet oberhalb von Oberach, am 1. März, wurde ein in Obhenhausen in Arbeit stehender Kraftfahrer, der vor einigen Wochen spurlos verschunden war, tot aufgefunden. Die Untersuchung

hat ergeben, daß weder Unfall noch Mord vorliegt, zumal der Tote bei seiner Auffindung noch einen größeren Geldbetrag bei sich trug.

Tübingen. Von der Strafkammer Tübingen wurde eine Frau, die Bündelchen in großen Mengen und Feuerzeuge an ihren Mann ins Feld geschickt hatte, mit 70 Mark bestraft. Eine Warnung für andere, die diese strenge Vorschrift außer acht lassen.

usg. Schwäbisch Gmünd. Die Hitler-Jugend des Standorts Gmünd versammelte sich in der Stadthalle zu einem Appell, aus Anlaß der Umbelegung in der Führung des Hannes. Stabsleiter Hauptmannführer Ertel sagte dem scheidenden R-Bannführer Burkhard Dank für die bisher geleistete Arbeit seit 1. September 1939.

usg. Ulm. Unter der Anleitung erfahrener Reitlehrer lernen zur Zeit etwa 50 Ulmer Hitler-Jungen beim E.L.-Reiterturn 1/56 Reiten und Fahren und erwerben sich damit die Anwartschaft, bei Einberufung durch die Wehrmacht in einer bespannten oder fahrenden Truppe verwendet zu werden.

usg. Friedrichshafen. Die Jäger des Kreises Friedrichshafen haben mit 6819,38 Mark die Vorjahrsrendite für das W.S.W. um ein Fünftel erhöht. Der Jagdfreie Friedrichshafen dürfte mit diesem Betrag auch in diesem Jahr wieder die Spitze aller Jagdfreie halten.

Nachrichten aus aller Welt

Tragisches Geschehen eines Mädchens
Ein 12 Jahre altes Mädchen in Oberrodach bei Jhana u wollte Schulkameradinnen, die in einer im Erdgeschoß gelegenen Wohnung Backarbeiten machten, überraschen. Zu diesem Zweck kletterte das Mädchen an dem Fensterrahmen hoch und rief seinen Kameradinnen durch das offene Fenster freudig etwas zu.

Mit dem Heizkissen eingeschlagen
Ein Handwerksmeister in Frankfurter Stadtteil Höchst, der wegen eines Leidens öfters ein Heizkissen verwenden muß, schlief mit dem Heizkissen auf dem Sofa ein. Durch heftige Schmerzen erwardete der Mann, und als man die Decke wegnahm, schlugen aus dem Sofa und seiner leicht brennbaren Füllung helle Flammen. Der Mann trug schwere Brandwunden an beiden Beinen davon.

Kassensbote auf der Straße niedergeschossen
In Düren wurde ein dreifacher Raubüberfall ausgeführt. Als der Kassensbote der Deutschen Bank eben das Bankgebäude verlassen hatte, näherte sich ein Mann, der auf ihn drei Revolvergeschosse abgab, von denen einer den Boten in den Kopf traf. Der Täter raubte dann eine Geldtasche mit 20 000 Mark hielt mit seiner Waffe die Straßenspassanten in Schach und sprang in ein bereitstehendes Auto, mit dem er in rasender Fahrt entkam.

Jude als Schmuggler verhaftet
Bei der Untersuchung des Gepäcks eines Juden aus Ruze (Kaukasus) in Bulgarien fand man in Doppelsäckchen seiner Koffer 1500 Dollar, 500 Goldmünzen und weiteres Geld im Gewicht von einem halben Kilo. Die Gesamtsumme des Schmuggels beträgt 20 Millionen Bulwa. Der Jude wurde verhaftet.

Heftiges Unwetter über Südpportugal
Südpportugal wurde von einem heftigen Unwetter heimgesucht, das in der Landwirtschaft beträchtliche Schäden anrichtete. Durch umgestürzte Bäume wurden zeitweilig die Telefon- und Telegraphenverbindungen unterbrochen, ebenso der elektrische Strom. Neber den Verbleib einiger Fischerboote, die während des Sturms auf dem Meer waren, ist nichts bekannt. Man hofft aber, daß sie irgendeinen Hafen anlaufen konnten.

Kultureller Rundblick
Schumanns „Gedruckte Tode“ erfolgreich. Gerhard Schumanns Tragödie „Gedruckte Tode“ ist nach ihrem außerordentlichen dreifachen Uraufführungserfolg an sechs deutschen Bühnen zur Aufführung angenommen worden.

René von der Landesuniversität. Der Kultminister hat die Erteilung eines Verbrauchstraß für Japanfunde an Dr. D. H. R. Studentent an der Pappellin-Oberrealschule in Stuttgart genehmigt. Der Chefarzt des Katharinen-Krankenhauses St. Martin, Dr. med. habil. Friedrich G. o. h., ist unter Zuweisung an die medizinische Fakultät der Universität Tübingen erneut zum Dozenten für das Fach Gynäkologie ernannt worden.

An die Stuttgarter Technische Hochschule berufen. Der ordentliche Professor für Fortentwicklung in der Fakultät für Maschinenwesen an der Technischen Hochschule Danzig, Otto C. r. a. n. s., ist in gleicher Dienstbeziehung an die Technische Hochschule Stutt-

gart berufen worden unter Übertragung des Lehrstuhls für Fortentwicklung, Getriebelehre und Baumaschinen in der Fakultät für Maschinenwesen. Professor C. r. a. n. s. ist ein geborener Stuttgarter.

Theatermode der Hitler-Jugend in Heilbronn. Das Stadttheater Heilbronn veranstaltet vom 21. bis 28. März eine Theatermode der Hitler-Jugend; sie wird durch eine Morgenveranstaltung am 21. März eröffnet, in deren Rahmen eine Sichterlesung stattfindet. Es kommen zur Aufführung: „Entscheidend“ von Gerhard Schumann, „Die Reise nach Paris“ von B. G. Schaefer, „Die Frenkeliten“ von Kerner-Uhlend, „Zurück zum Schiller“ von Ernst Herzog von Schwaben von Uhlend und als letzter Ab-schluss die Oper „Paganini auf Lauris“ von Gind.

Wirtschaft für alle
Metallmobilisierung aller Metallreserven. Zu der Anweisung über die bis 31. März durchzuführende Mobilisierung aller Metallreserven im Handwerk hat Bundhandwerksmeister und Bezirksfachführer V. a. e. n. e. r., W.M.R., jetzt einen Kurstent erlassen. Er fordert darin alle Bundwerker auf, ihrer zehnjährigen Kreishandwerkskassen die in Frage kommenden Metalle, wozu bekanntlich auch fertige und unfertige Gegenstände, deren Abfall oder Wertlosigkeit verboten ist, gebühren, anzubieten. „So er-warte“, so heißt es in dem Kurstent, „daß jeder An-gebörer des Handwerks in vollem Bewußtsein seiner Verantwortlichkeit unverzüglich und ohne diese selbstverständlichen Pflicht nachkommt, da in der jetzigen Kriegszeit eine Vorentscheidung bzw. Entscheidung entbehrlicher Metalle für unsere Rüstung ein Kriegs-verbrechen darstellt.“

Spezere für Pfanzkartoffeln aufgehoben. Sämtliche bisher verfügbare Spezere für die überabsehbliche Lieferung von Pfanzkartoffeln in die Bundesbesatzen-schaften, damit auch W. r. i. t. t. m. e. r. a. g. werden mit Wirkung vom 15. März aufgehoben. Der Minister im Empfangsgebiet ist verpflichtet, die von ihm gefassten Messen unverzüglich seinem zuständigen Kartoffelwirtschaftsverband anzubieten.

Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch für die Woche vom 8. bis 13. März. Bullenfleisch 1) 77; Kalbfleisch 1) 77, 2) 85; Hähnchenfleisch 1) 80, 2) 69; Schweinefleisch 1) 91; Kalbfleisch im Bett 1) 84, 2) 70; Schweinefleisch 1) 70. Marktverkauf: Mils- und Kalbfleisch mäßig befeh, Schweinefleisch befeh.

Stuttgarter Schlachtwiegepreise für die Woche vom 8. bis 13. März. Ochsen a) 45 bis 46, b) 41, c) 29; Bullen a) 42 bis 44, b) 38 bis 40, c) 34; Kühe a) 42 bis 44, b) 38 bis 40, c) 25 bis 34, d) 18 bis 24; Ferkeln a) 43 bis 45, b) 40 bis 41, c) 30 bis 36; Kälber a) 59, b) 53 bis 59, c) 41 bis 50, d) 30 bis 40; Hammern und Hammel a) 52; Schafe a) 44, c) 27; Schweine a) 78, b) 73, c) 71, d) 69, e) 66, f) 63, g) 68 bis 73, h) 71. Markt-verkauf: Alles angeleh.

Schweinepreise. Crailsheim: Milschweine 60 Mark, Ferkel 100 Mark. - Künzelsau: Milschweine 60 Mark. - Deisingen: Milschweine 60 Mark. - Rördlingen: Saug-schweine 60, Ferkel 90 Mark.

Heute wird verdunkelt: von 19.26 bis 6.07 Uhr. NS-Presso Württemberg GmbH. Gesamtleitung G. Boe-g-n-e-r, Stuttgart, Friedrichstr. 13. Verlagsleiter und Schrift-leiter F. H. Schaele, Calw. Verlag: Schwarzwald Wacht GmbH. Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw.

NS-Frauenschaft Ortsgruppe Calw
Diensttag, 16. März 1943, 14 Uhr
Kreis-Arbeitsstagnung
Im „Baldhorn“ Calw. Alle Mitarbeiterinnen und Bismüller haben pflichtmäßig daran teilzunehmen. Heimabend fällt aus. Mittwoch 14 Uhr Nähdnachmittag. Die Ortsfrauenschaftsleiterin

Viele Raucher
nehmen zur Abwechslung und Erfrischung gern eine Pils Klosterfrau-Schnupfpulver. Diese wirkt erheitend und belebend, besonders weil starke Raucher mitunter zu Kopfweh und Benommenheit neigen. Klosterfrau-Schnupfpulver ist ein reines Heilkräuter-Erzeugnis von der gleichen Firma, die auch den Klosterfrau-Mellissegeist herstellt. Verlangen Sie Klosterfrau-Schnupfpulver in der nächsten Apotheke oder Drogerie. Originaldose zu 50 Pfg. (Inhalt etwa 5 Gramm), monatlang ausreichend, da kleinste Mengen genügen.

Wir haben am 13. März 1943 unseren gemeinsamen Lebensweg angetreten: Kofz Conzelmann und Frau Else geb. Gwinner Bad Liebenzell Neubulach

Freim. Feuerwehr Calw
Heute abend 20 Uhr 1. und 2. Löschzug sowie Entlastungsgruppe. Verloren ging am Samstagmittag auf dem Weg Weizberg - Bischofstraße - Nikolausbrücke oder Badstraße verfilberte Emailbrotsche. Der Finder wird gebeten, diese gegen Belohnung auf der Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“ abzugeben. Aufs Frühjahr finden zwei aufgeweckte Jungen gute Lehrstelle als Schriftsetzer und Drucker A.Oelschlägersche Buchdruckerei

BAUER & CIE
SANATOGENWERKE • BERLIN
Seit Jahrzehnten hochwertige Präparate zur Erhaltung des täglichen Wohlbefindens und zur Vorbeugung gegen Ansteckung der oberen Luftwege. Fortschritt baut auf Fortschritt auf.

Augenarzt Dr. Huwald
Pforzheim verweist bis Anfang April

Dr. Schleich
vom 16. - 19. März keine Sprechstunde
Gemeinsamer Forstverwertungsverkauf
der Forstämter Calmbach, Eng-kelsterle, Hirsau, Hoffstet, Langen-brand, Meisten, Simmersfeld und Wildbad, am Donnerstag, den 25. März 1943, vorm. 10 Uhr in Calmbach im Gasth. z. Gold. Anker im mündlichen Auktion insgesamt 2304 Fo, 5 La und 76 Weyjo mit fm: 222 Kl. 2 b, 782 Kl. 3 a, 849 Kl. 3 b, 846 Kl. 4, 142 Kl. 5, 9 Kl. 6 Losverzeichnisse durch die Forst-direktion, G. f. S., Stuttgart-W.

Garantol
Wer sparsam mit dem ihm zugewiesenen Eiern ist, legt ob und zu einige in Garantol.
dang hat er, wenn es wieder einmal knapper wird, einen kleinen Vorrat.
„und was wichtig ist, die Eier können zu jeder Zeit unbedenklich angenommen und zugewogen werden!“
Frau C. Schott, Calw Lederstr. 28 I
Werde Mitglied des Reichsluftschutzbundes!

Die Schuh polier mit Kavalier
aber hauchdünn